Ausgabe 01/2022

# SINDORFER BLÄTTCHEN

Eine Zeitung aus Sindorf für Sindorfer

Informationen - Unterhaltsames - Kulturelles

Berichte - Tatsachen

Anzeige

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
das Sindorfer Blättchen liegt nun wieder in Ihren Händen. Wie immer soll es Sie eigentlich über die Entwicklung in unserem Stadtteil und Kerpen informieren.
Die Redaktion hatte die stille Hoffnung, dass Corona kein Thema mehr zu sein braucht und wir uns wieder den „normalen Themen“ zuwenden können. Doch weit gefehlt. Corona ist weiterhin Thema und ein unerwartetes, kaum fassbares, ist hinzugekommen.
In Europa wird Krieg geführt. Der Krieg eines europäischen Landes gegen ein anders europäisches Land. Das sind die geographischen Fakten. Fakt ist aber auch, dass hier nicht zwei Nationen gegeneinander Krieg führen, sondern dass ein Volk von seinem Potentaten gezwungen wird, gegen den Nachbarstaat mit Waffengewalt vorzugehen. Dabei sollten wir folgendes nicht aus dem Auge verlieren: Es sind nicht die Menschen in Russland, die den Krieg führen. Daher sollten wir auch nicht die Bürger mit russischen Wurzeln, die unter uns wohnen, in Haftung nehmen für das, was der Kriegstreiber an Verbrechen begeht.
Der Angegriffene, die Ukraine, ist somit zur Selbstverteidigung gezwungen! Wenn er nicht vernichtet werden will. Wir können nur spekulieren, was den Narzissten aus dem Kreml dazu bewogen hat, diesen Krieg, der ein hinterhältiger Überfall war und ist, loszubrechen. Wir können ihn nicht unmittelbar stoppen.

Uns bleibt nur eine „Zuschauerrolle“. Doch Zuschauer unterscheiden sich von Gaffern. Zuschauer respektieren die Helfer und unterstützen sie. Keiner kann vorhersagen, wie sich die Situation in den nächsten Stunden und Tagen weiterentwickeln wird. Spekulationen und Kaffeesatzleserei bringen nichts. Inzwischen sind Hilfsleistungen auf verschiedenen Ebenen angelaufen. Gruppen, Vereine und auch Einzelpersonen sind tätig.
Unsere Bitte als Redaktion: Bitte helfen Sie mit! Dort oder dabei, wo Sie es können. Sei

es mit Sachspenden, Geld oder mit körperlichem Einsatz.
Jeder, der russisch oder ukrainisch spricht, kann helfen, die Geflüchteten aufzunehmen und ihnen Orientierung und Richtung zu geben.
Im Gegensatz zur letzten Flüchtlingswelle die zu uns kam, kommen nun hauptsächlich Frauen und Kinder und ältere Menschen zu uns. Wir hatten diese Welle schon einmal in der Geschichte. Nach Ende des 2. Weltkrieges kamen die Witwen aus den Ostgebieten zu uns. Sie wurden damals nicht unbedingt mit offenen Armen begrüßt und aufgenommen. Jedoch, die Situation war eine andere. Auch der „Westen“ war vom Krieg betroffen, jeder musste um seine Existenz ringen. Heute geht es uns um vieles besser, unsere Häuser stehen und wir können unserer Arbeit geregelt nachgehen. Das sollten wir jetzt immer im Blick haben.
Noch ein Wort zu Corona und den sogenannten Spaziergängen:
Jeder hat das Recht darauf, seinen Unwillen gegen die Vorgaben des Staates zum Ausdruck zu bringen. Die Meinungsfreiheit ist in unserem Grundgesetz verankert. Es steht jedoch nicht im Grundgesetz, dass dieses Recht dazu missbraucht werden darf, gegen den Staat und seine Organe zu hetzen. Dazu aber noch ein extra Beitrag.
Wer immer noch der Auffassung ist, dass die Impfung „des Teufels“ ist, sollte dann auch konsequent die Folgen der Verweigerung hinnehmen. Wer freiwillig in den Schlamm springt, sollte sich nicht darüber beklagen, dass er mit dreckigen Hosen nicht ins Kino darf.
Wer gegen Moslems, Juden, Ausländer oder wen auch immer hetzt und aufwiegelt sollte bedenken, dass es ohne diese Menschen nicht den Wohlstand gäbe, in dem er heute lebt.
In einer immer engmaschiger verbundenen Welt hat diese Form des Nationalismus nichts mehr verloren.
Seien Sie also bitte kritisch bei einer Beteiligung an den sogenannten Spaziergängen. Schweigen Sie nicht, wenn in Ihrer Umgebung Hass und Hetze verbreitet werden. Sie sind nicht allein, Sie gehören zur Mehrheit! Wir erkennen uns daran, dass wir auch eine Stimme haben.
Wir hatten ein weniger ernstes Vorwort im Sinne, es sollte so, wie auch das gesamte Blättchen heiter und frühlingshaft sein. Nun mussten wir uns auch mit ernsten Themen beschäftigen.
Unser Osterwunsch für Sie fällt daher auch getragen aus. Wir hoffen und wünschen, dass sich die Situation in und um die Ukraine nicht weiter zuspitzt. Dass wir die Ruhe finden, die uns das Fest geben soll.
Ostern ist auch mit dem Begriff der Auferstehung verbunden. Nehmen wir den Begriff als Hoffnung. Hoffen wir, und setzen wir uns dafür ein, dass der Frieden wieder die Oberhand bekommt.
In der Ukraine und über all rund um den Globus.
Ihre Redaktion des Blättchens.
*(GHN)*

**Impressum**

Herausgeber: SPD Sindorf, V.i.S.d.P. Branko Appelmann, Vorsitzender,
Am Kolvermaar 1a, 50170 Kerpen, eMail: branko.appelmann@gmx.de
Redaktionssitz und Anzeigenannahme ebenda

Autoren: Branko Appelmann (BA); Torsten Bielan (TB); Hans-Jürgen Bröcker (HJB); Rainer Grohmann (GHN); Thomas Jurczyk (TJ); Andreas Lipp (AL); Uwe von der Lieck (UvL); Fabienne Quednau (FQ); Florian Röbel (FR); Werner Frötel (WF); Ente (EN)

Druck: Firma Solo-Druck, Köln, Erscheinung: 2x jährlich, Auflage: 7400 Stück

Titelseite: Wolfram Ilgner

Artikel und Anzeigen geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge in gekürzter Form wiederzugeben.

**Interview mit unserem Landtagskandidaten Daniel Dobbelstein aus Horrem**

**Hallo Daniel. Stellst du dich kurz vor?**
Gerne. Ich wurde 1979 in Köln geboren und verbrachte meine ersten 20 Lebensjahre in Brühl. Danach lebte ich bis 2005 in Aachen, schließlich zog ich nach Kerpen. Ich habe Informatik studiert, bin verheiratet und habe ein Kind im Grundschulalter.
Ich habe auf einem Bauernhof, in einer Schlosserei und Dachdeckerei, über 20 Jahre als Nachhilfelehrer, bei O2, einem IT-Mittelständler und als Unternehmensberater gearbeitet. Heute bin ich Geschäftsführer einer Einrichtung der Familienhilfe in Kerpen. Seit Kindertagen engagiere ich mich politisch, seit 2009 als Mitglied der SPD. 2014 wurde ich in den Stadtrat der Kolpingstadt Kerpen gewählt, 2019 zum Vorsitzenden der SPD im Rhein-Erft-Kreis. Seit 2020 bin ich Mitglied des Kreistags des Rhein-Erft-Kreises. Natürlich passen knapp 43 Lebensjahre nicht in eine Interviewantwort. Für Nachfragen bin ich immer offen.

**Das ist ja eine bunte Mischung in deinem Erwerbslebenslauf.**
Das stimmt natürlich. Ich habe mit 14 auf dem Bauernhof mein Mofa verdient. Inzwischen sind es also knapp 30 Jahre. Da kommt mit Nebenverdienst im Studium schnell einiges zusammen. Ich habe also unter dem heutigen Mindestlohn gearbeitet, selbstständig und zu vergleichsweise hohem gewerkschaftlich erstrittenem Lohn. Ich hatte nie Berührungsängste, egal um was es ging. Ich war sogar mal wenige Wochen in einer hygienischen Totenversorgung angestellt. Heute hilft es mir, Menschen empathisch zu begegnen. Abitur, Studium und Versorgungsposten in der Politik gibt's bei mir also nicht. (lacht)

**Was sind denn die wichtigsten Inhalte, für die du in den Landtag willst?**
Als Politiker muss man in vielen Themen aktiv sein. Ich kann also nur eine kleine Auswahl der für mich derzeit entscheidendsten Themengebiete nennen:
1. Bildung - kostenfreie Kitas, angemessen bezahlte Grundschullehrer:innen, deutlich besser ausgestattete Schulen.
2. Strukturwandel - mehr Flächen, Fördermittel schnell und unkompliziert, Fördermittel für arbeitsplatzrelevante Projekte, kleine und mittelständige Unternehmen unterstützen,

Anzeige

Schuhreparatur und Fußpflege

Schuhtechnik
Dieter Franzen

Kerpener Straße 26
Tel.: 0157-79261163
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen

moderne Industriearbeitsplätze.
3. Gesundheit - alle Krankenhäuser im Rhein-Erft-Kreis bleiben erhalten, Fachärzte in allen Kommunen, besseres Geburts- und Hebammenangebot.
4. Wohnen - mehr geförderter Wohnungsbau, Mietendeckel wenn benötigt, günstiger Wohnraum.
5. Pflege - barrierefreie Gesundheitskioske, Pflegeplätze vor Ort schaffen - auch für junge Menschen.
6. Digitalisierung - nicht nur analoge Abläufe digitalisieren, sondern digitale Möglichkeiten nutzen. Das sind im Wesentlichen aber natürlich die Positionen der SPD.

**Und was bringst du dann in den Landtag ein?**
Ich bin ein sehr kommunikativer Mensch. Manche sagen ich rede sehr viel. Im politischen Diskurs halte ich es aber für besonders wichtig, nicht nur das Ergebnis - also das Gesetz -, sondern auch den Weg dahin zu kommunizieren: Welche Argumente wurden im Prozess vorgebracht und sind in die Entscheidung mit eingeflossen? Warum habe ich manchen Argumenten mehr Gehör geschenkt als anderen? Ich möchte, dass auch schwere politische Entscheidungen akzeptiert werden können.
Ich bin überzeugt, dass der Prozess transparent gestaltet werden muss. Ich möchte dazu beitragen - besonders da, wo es schwer ist.
Als wissenschaftlich geprägter Mensch finde ich zudem, dass man sich über die Faktenbasis einer Entscheidung ein umfassendes Bild machen muss. Auch wenn dieses Bild nicht immer ins eigene Weltbild passt. Politik darf niemals ideologisch betrieben werden!
Zudem möchte ich Neues wagen. Ich werde mich beispielsweise dafür einsetzen, dass alle Gesetze ein Ablaufdatum haben, zu dem geprüft wird, ob sie das bewirkt haben, was man sich von ihnen versprochen hat.

**Der Wahlkampfslogan der NRWSPD lautet „Für euch gewinnen wir das Morgen“. Was bedeutet das für dich?**
Für mich bedeutet der Slogan, dass am Ende meiner ersten Wahlperiode Unternehmen unbürokratisch und schnell dabei unterstützt wurden, neue Industriearbeitsplätze zu schaffen. Im Rhein-Erft-Kreis stehen dann wichtige

Anzeige

ORTHOPÄDIE
Schuhtechnik
Dieter Franzen

Orthopädische Maßschuhe - Einlagen nach Maß
Schuhzurichtungen - Fachfußpflege - Schuhreparaturen

Abholung auch in Sindorf möglich

Mo. - Fr.: 8:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch Nachmittag und
Samstag geschlossen

Keldenicher Straße 70
50389 Wesseling
Tel.: 02236-48631
schuhtechnikfranzen@t-online.de

Infrastrukturen des Internets (Hyperscaler) und eine Mikrochipfabrik. Der Mangel an Lehrer:innen, insbesondere an Grundschulen, schrumpft. Wir haben den Beruf der Erzieher:in attraktiviert und so geholfen, dass der Fachkräftemangel auch hier sinkt.
Der flächendeckende offene Ganztag ist von hoher Qualität und wird entsprechend finanziert.
Alle Krankenhäuser im Kreis haben sich spezialisiert, bleiben aber als Notfall- und Grundversorgungsstandorte bestehen. Maximal ein Drittel des Einkommens muss für Miete aufgebracht werden. Gewinnen wir zusammen unser Morgen! Klingt doch richtig gut, nach Jahren des Stillstands oder Rückschritts.

**Und jetzt mal traditionelle „Entweder/ Oder“ Fragen: Rolling Stones oder Beatles?**
Led Zepplin.

**Helmut Schmidt oder Willy Brandt?**
Willy Brandt, auch wenn es ein enges Rennen ist. Die Bereitschaft Helmut Schmidts, schwere Entscheidungen zu treffen, hat mich immer beeindruckt. Frei entscheidend würde ich aber Herbert Wehner nehmen.

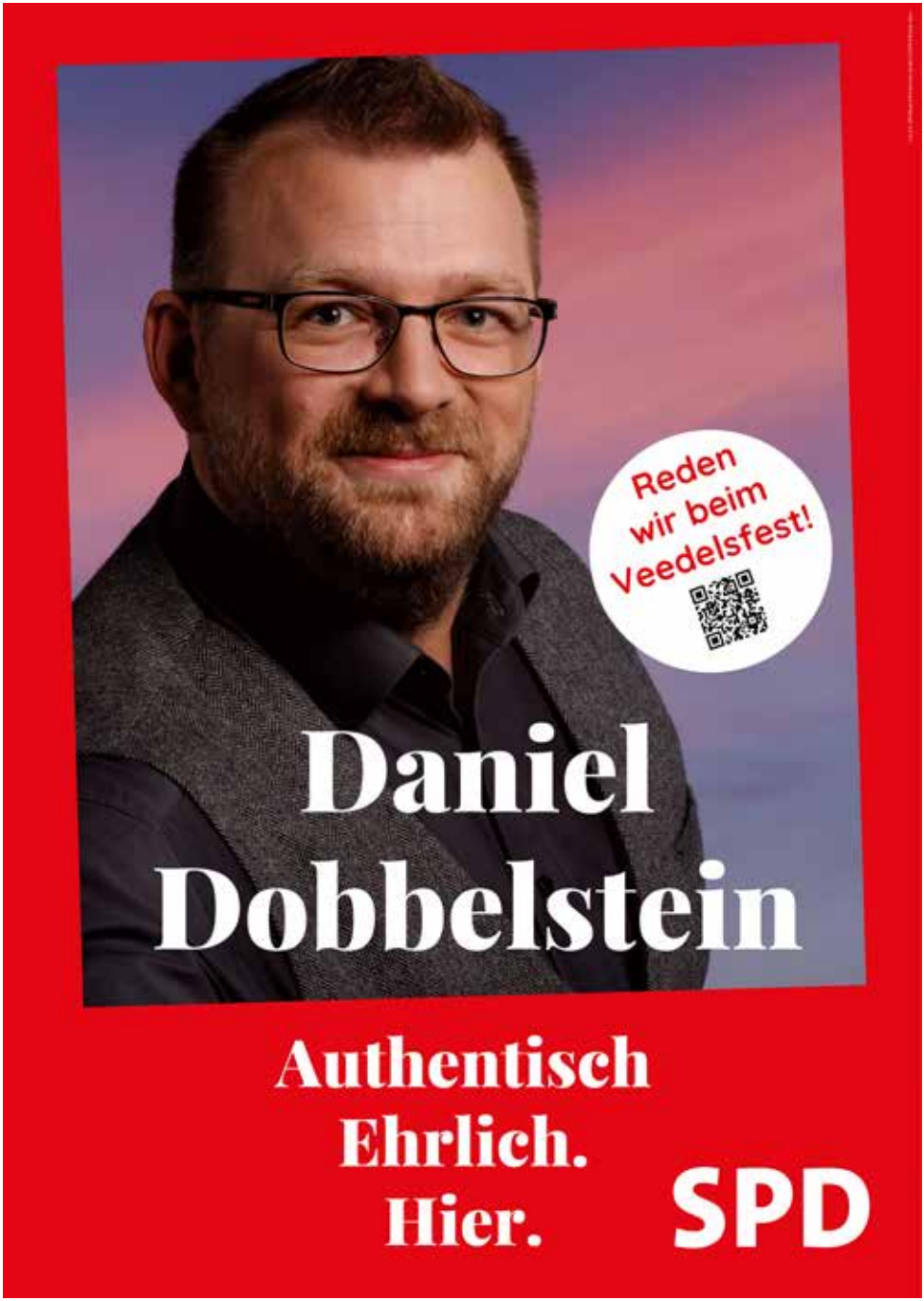
**Sommer oder Winter?**
Ich liebe Schnee. Aber im Sommer geht dann doch mehr was Spaß macht. Also Sommer.

**Was ist dir persönlich noch wichtig?**
Ich möchte mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen. Wenn eure Leser:innen also Lust haben mich kennenzulernen, freue ich mich über eine Mail an info@dobbelste.in oder eine Messengernachricht an 0152 143 567 3.
Eure Leser:innen können dann die ganze Straße einladen und ich komme mit meinem Foodtruck vorbei. So haben wir was zu Essen und zu Trinken und ein paar Stehtische. Denn Politik passiert vor Ort!

Vielen Dank Daniel!
Das Interview führte Andreas Lipp.

**Für euch gewinnen wir das Morgen.**

NRW SPD


Reden
wir beim
Veedelsfest!
Daniel
Dobbelstein
Authentisch
Ehrlich.
Hier.
SPD

**Die Glasfabrik Sindorf – was ist das eigentlich?**

In einem weiteren Artikel dieser Ausgabe findet die Glasfabrik Erwähnung. Doch was hat es mit der Glasfabrik auf sich?
Als im Jahr 1911, durch den damaligen Eisenbahnminister Breidenbach die Genehmigung erteilt wurde, einen Bahnhof in Sindorf bauen zu lassen, ist dieser im Jahr 1912 fertig gestellt worden.

Daraufhin wurde Sindorf interessant für Gewerbebetriebe. Die Firma für Spiegelglasmanufaktur Weber und Fortemps eröffnete am 17.04.1913, nach kurzer Bauzeit auf der erworbenen Fläche von 27 Morgen, am Bahnhof die Glasfabrik. Viele Sindorfer, die damals ihr tägliches Brot durch die Braunkohle oder bei der Eisenbahn verdienten, erhielten dadurch ein zusätzliches Arbeitsangebot.

Der Fokus lag in der Herstellung von Ornament-, Klar- und Kathedralglas, daher kommt der Name eines Gebäudeteils (Kathedrale) zu Stande.

1932 wurde das Werk von St. Gobain übernommen und modernisiert, die Herstellung von Preßglas wurde daraufhin fokussiert. Am 26.02.1945 wurde das Werk kriegsbedingt geschlossen, nahm aber am 01.04.1947 die Produktion wieder auf. Durch umfangreiche Neubauten wurde die Produktion immer weiter gesteigert, die Herstellung verlagerte sich zunehmends auf Bauglas, also Glassteine und Dachziegel, die heute noch an einigen Häusern verbaut sind.

Das Werk beschäftigte über 300 Menschen, für die von 1922 bis 1926 eigens eine Siedlung gebaut wurde, 1950 wurde diese als große Werkssiedlung erweitert.
Über die weitere Entwicklung halten wir sie auf dem Laufenden. *(WF)*

**Was geschieht mit der Glashütte?**

Die an der Hüttenstraße liegende alte Glashütte, gegenüber dem Jugendzentrum, steht derzeit leer. Die Firmen, die dort tätig waren, sind ausgezogen.

Nun fragen sich viele Sindorfer, was damit passiert?
„Hier muss man etwas mehr ausholen und in der Zeit zurück blicken. Auch die nähere Umgebung ist hier mit in die Überlegungen einzubeziehen“, erläutert Ortsvorsteher und Wahlkreisbetreuer Hans-Jürgen Bröcker. „Es gibt hier schon ältere, verschiedene Überlegungen. Die Felder gegenüber der Dickenbusch-Siedlung sind ja schon mehrmals als mögliches Baugebiet ins Auge gefasst worden. Und in jüngerer Vergangenheit wollten politische Mitstreiter auch eine reine Wohnbebauung hinter und neben dem Jugendzentrum. Und zu guter Letzt wollte sich eine ansässige Firma auf der anderen Straßenseite erheblich vergrößern“, so Bröcker weiter.
Die bisherigen Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt, auch die Verwaltung der Kolpingstadt hatte eigene Vorstellungen. Nun kommt es dazu, dass sich eine Entwicklungsgesellschaft einbringt. Diese möchte das Gebiet im Ganzen entwickeln. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung der Politik und Beiräten gegründet.
Nachdem beim ersten Treffen eine große Anzahl der verschiedenen Wünsche, Argumente und Nachteile erfasst wurden, konnte man erste grobe Entwürfe der Entwicklung diskutieren und verschiedene Standpunkte zusammen führen. Sodann konnte man in die feinere Planung und Abstimmung gehen.
Konsens nun ist, daß es eine vorausschauende Planung gibt. „Das bedeutet, es soll einen fließenden Übergang von Wohnbebauung, Dienstleistung und Handel bis hin zum Handwerk und zu den im Industriegebiet bereits ansässigen Betrieben geben“, führt Bröcker weiter aus. „Die Gebäude und Hallen der Glashütte sollen zum Teil erhalten bleiben und Schützenwertes unter Denkmalschutz gestellt werden. Im Besonderen liegt uns die Historische Fassade entlang der Hüttenstraße am Herzen, die Sindorfer Geschichte geschrieben hat“.
Eine Herzensangelegenheit des Ortsvorsteher ist es, in der alten Glashütte einen Ort für kulturelle Veranstaltungen zu schaffen. Hierzu bietet sich eventuell die große Halle an. „Allein schon der umgangssprachliche Name hierfür ist inspirierend, spricht man doch hier von der Kathedrale“, erläutert Bröcker weiter. Auch gibt es hier schon Interessenten aus der Kolpingstadt, die sich hier mit Projekten einbringen möchten. *(HJB)*

30 Jahre
La Strada in Sindorf
La Strada
PIZZERIA | RISTORANTE | LIEFERSERVICE
Tel. (0 22 73) 95 32 22
NUTZE JETZT UNSERE APP UND UNSEREN WEBSHOP!
EINFACH
EINSCANNEN!
oder im App Store
nach La Strada Sindorf
suchen!
5 % RABATT*
bei Bestellung über unsere App & Web
*Gilt nicht für Getränke
und Menüs
WWW.LASTRADA-SINDORF.DE
Kerpener Straße 54 | 50170 Kerpen-Sindorf
E-Mail: info@lastrada-sindorf.de
Gültig ab Januar
2022

Anzeige

**Kita Pänz weiht neue Turnhalle ein**

Einen schönen Termin konnten der Kreistagsabgeordnete Branko Appelmann und Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bröcker am 15. März 2022 beiwohnen. Begleitet wurden sie noch von Alexander Kirschbaum, der im Jugendhilfeausschuss ist.
Anlass war die offizielle Einweihung der neu gestalteten Turnhalle der Einrichtung. Nach der Begrüßung durch Frau Saskia Inden, die die Einrichtung leitet, hielt der erste stellvertretende Bürgermeister Addy Muckes ein Grußwort.
Bei dieser Gelegenheit gab es auch Auszeichnungen. So erhielt der Kindergarten das Zertifikat „Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung“. Die Urkunden, verliehen von der Landesregierung und den gesetzlichen Krankenkassen in NRW in Kooperation mit dem Landessportbund NRW, nahmen Frau Inden und Frau Hausmann, die für die Küche verantwortlich ist, freudestrahlend entgegen.

Im Anschluss gab es einen Rundgang durch die Einrichtung, bei dem das Konzept durch Frau Inden vorgestellt wurde. So setzt die Kita auch ein Sprachkonzept um, das große Anerkennung bei den Gästen fand.
Zum Abschluss gab es noch gesunde Häppchen aus der eigenen Küche, die durchweg schmackhaft waren.
*(HJB)*

Anzeige

**Cloud7**

- **Printmedien**
- **Webservices**
- **Foto/Video**
- **Social Media Marketing**

**...wir kümmern uns um alles!**

**www.cloud7-services.de · 0171/800 46 06**

**Schnatter Schnatter,**
**hier bin ich wieder, die Ente.**

Seit ich das erste Mal an dieser Stelle den Schnabel aufgemacht habe, sind einige Monate vergangen. Ich bin in dieser Zeit regelmäßig durch den Ort gewatschelt, und habe Veränderungen und Neues gesehen. Einiges kann ich begrüßen, einiges übersteigt jedoch mein „Entenverständnis“.

In den letzten Monaten sind einige neue Häuser im Dorf entstanden. Gut für euch Menschen, die ihr da wohnen könnt. Weniger gut ist es jedoch für uns Tiere, die wir auch Raum zum Leben brauchen. Auch in einem Dorf leben Tiere, in einer immer spärlicher werdenden freien Natur. Sie gehören zu unserer Welt, und haben somit ein Recht auf Leben. Wenn sie verschwinden wird Euer Leben nicht einfacher. Das solltet Ihr Euch vor Augen führen. Lasst uns daher bitte ein bisschen Grün, in dem wir leben können. Wir sind nicht so anspruchsvoll, dass wir Paläste brauchen. Wenn ich die Diskussion, die Ihr führt, richtig verstehe, dann gibt es bei Euch Menschen auch die, die sich keinen Palast leisten können. Tiere suchen eine einfache Unterkunft, die trocken und warm ist. Wo sorgt Ihr Menschen für die, die keinen Palast brauchen? Gehören sie nicht in Eure Mitte? Ihr habt das Wort „sozial“. Wenn ich das Wort in seiner Bedeutung richtig verstehe, dann bedeutet es auch Rücksichtnahme. Insbesondere auf die, die nicht so „vermögend“ sind.
Halt! Das Wort „Rücksicht“ bringt mich zurück in den Alltag. Wenn ich bei meinen Ausflügen durch das Dorf an der Post auf der Kerpener Straße vorbeikomme, dann wird mir bange. Bei all den Fußgängern, Radfahrern, Rädern und Autos die sich hier drängeln, komme ich mir verloren vor.

Hier verhalten sich einige Eurer Art so, als ob sie alleine auf der Welt wären. Der gepflasterte Streifen in der Mitte der Straße ist kein Parkplatz, er soll denen, wie mich, die nur kurze Beine haben, die Überquerung der Straße erleichtern. Sie können nach halben Weg ausruhen und Luft holen, bis sie weiter gehen. Wenn jedoch der Streifen von „weggeworfenen“ Autos versperrt wird, dann wird dies erschwert und behindert. Die Fahrbahnen sind nicht breit. Für Radfahrer gibt es keinen eigenen Streifen auf diesem Stück. Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, dass 1,5 m seitlicher Abstand zum Radfahrer eingehalten werden muss, wenn er überholt werden soll. Das ist auf dem Stück so gut wie nicht möglich. Immer wieder muss ich daher an dieser Stelle beobachten, wie Radfahrer von ungeduldigen Autofahrern bedrängt werden. Wo bleibt hier die Rücksicht??? Wo bleibt das Soziale???
Bei meinen Watschelwanderungen komme ich auch an den beiden Neubauten für die Schulen vorbei. Wenn ich mir die Baustellen anschaue, dann freue ich mich. Denn ich habe das Gefühl, dass Ihr hier an mich gedacht habt. Sind doch die beiden Neubauten schön mit flachen Dächern gestaltet, so dass ich demnächst neue Bademöglichkeiten bekommen kann.
Aber an der Mühlenfeldschule ist auf dem Dach eine ganze Fabrik aufgebaut. Ich verstehe nicht viel von Maschinen, daher ist es für mich neu, dass sie so einfach auf dem Dach stehen.

Auf das Dach der neuen Ulrichschule sollen noch viel größere Maschinen kommen.
Sind das dann Schulfabriken?

Was mich auf meinen Watscheleien immer mehr entsetzt, ist, wie geht Ihr mit Euren Abfällen und Müll um?
Immer öfter treffe ich auf Haufen von Müll und Unrat, die in die Landschaft gekippt sind. Wir Tiere leben hier! Ihr entsorgt auf diese Art Dinge, die ihr los werden wollt. Einfach so. Wir Tiere sterben daran. Wenn Menschen daran sterben würden, so wäre das mindesten fahrlässige Tötung. Wir sind halt nur Tiere, Tiere die nichts Wert sind. Wer so denkt und handelt sollte den Satz der Einstein zugeschrieben wird vor Augen haben. „Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen“.

Das nur als Anmerkung zu den Straftaten, die diese Form der Entsorgung darstellt.
Aber auch der Kaffeebecher, der Pizzakarton, die Salatschale usw. und die Kippe gehören nicht auf die Straße und in die Gosse.
Auf meinen Touren sehe ich immer mehr Testcenter. Ich wundere mich! Von Eurem Geschnatter habe ich entnommen, dass Ihr einige recht gute Mittel gegen das vermaledeite Virus, das Euch bedrängt, gefunden habt. Auch mit unserer Hilfe. Ich verstehe nicht, wie es daher sein kann, dass es immer mehr solcher Testcenter braucht, wenn Ihr Euch durch eine einfache Impfung recht gut gegen diese Krankheit schützen könnt. An manchen Orten sollen Menschen spazieren gehen weil sie sich nicht gegen das Virus impfen lassen wollen. Bisher war ich der Meinung Ihr Menschen seit intelligenter als wir Tiere. Ihr könnt denken und logische Schritte ergreifen. Wir Tiere können nur unseren Instinkten und Erfahrungen folgen. Wir würden also der „Erfahrung“ folgen, dass eine Impfung, die nachweislich schützt, jeden von uns hilft. Warum gibt es bei Euch so viele, die sich als intelligent bezeichnen, die Fakten als, wie heißt das neue Modewort, „FAKE“ bezeichnen? Ihr habt Fachleute, die sich mit den Dingen beschäftigen, die ihre Ausbildung haben. Sie sind die, die das Wissen haben.
Bei uns erklären auch nicht die Hühner den Adlern wie sie fliegen müssen.

Mit Freude habe ich auch bemerkt, dass an vielen Stellen, an denen in den letzten Jahren Bäume abgestorben sind neue gepflanzt wurden. Doch die Bäume brauchen Pflege.
Wir Tiere können nur einen kleinen Teil dazu beitragen, indem wir die Schädlinge, die die Bäume befallen können, mit abwehren. Den Rest müsst Ihr tun. Sorgt dafür, dass sie genügend Wasser bekommen, wenn es trocken ist. Das Wasser hilft auch uns Tieren.

Das war mein Geschnatter für heute.
Ich kann nur schnattern und Euch damit aufmerksam machen, auf das was mir auffällt.
Es liegt an Euch wie ernst Ihr es nehmt.
Eure Ente
*(EN)*

**Wir sind viele gegen Rechts**

Das bundesweite Netzwerk #wirsindviele Ortsvereine der SPD, welches seinen Ursprung im Ortsverein Sindorf hat, mobilisierte Mitglieder der SPD, anderer Parteien und auch parteiunabhängige, um gemeinsam ein Zeichen gegen Rechts zu setzen. Vom Ortsverein bis zum Parteipromi haben Tausende an einer Online-Demo gegen Rechts teilgenommen, die von der Parteibasis organisiert wurde.
Inzwischen zieht dies Kreise auch über die SPD hinaus: am 12.01.2022, Punkt 18 Uhr wurde auf mehreren hundert Facebook-Seiten von SPD-Gliederungen derselbe Text veröffentlicht, dazu ein identisches Foto. Der Grund war kein technischer Fehler oder gar ein Hacker*innen-Angriff: alle SPD-Gruppen beteiligten sich an einer Online-Demo gegen Rechtsextremismus. „Wir sind viele gegen Rechts“ lautete das Motto. Der dazugehörige Hashtag schaffte es zeitweise in die deutschen Twitter-Trends. Auch das renommierte Parteiorgan „Vorwärts“ beteiligte sich.

Zu der Aktion aufgerufen und sie organisiert hatte die Parteibasis. „In Zeiten, in denen rechtes Gedankengut im Rahmen der Corona-Proteste wieder salonfähig wird, wollten wir ein Zeichen setzen“ erklären die Initiator*innen der Aktion vom Ortsvereins-Netzwerk. Mehr als 50 SPD-Gruppierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gehören mittlerweile dazu. Die Idee zu der Online-Demo entstand bei einem virtuellen „Zoom“-Meeting im Dezember 2021.

„Wir wissen natürlich, dass nicht alle Teilnehmenden der sogenannten Corona-Spaziergänge rechtsextrem sind“ sagen die Initiator*innen. „Aber man sollte sich gut überlegen, mit wem man da auf die Straße geht und mit wem man sich gemein macht“. Die Aktion werten sie als vollen Erfolg: Text und Bild wurden von ihrer Facebook-Seite aus mehr als einhundert Mal geteilt. Mehr als 1.300 Personen kommentierten auf Facebook, darunter auch prominente Sozialdemokrat*innen, wie die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, Bundesinnenministerin Nancy Faeser oder SPD-Schatzmeister Dietmar Nietan.
*(FQ)*

Anzeige

Zachlod Kanitz
Grabmale

Wir gestalten Erinnerung
Erftstr. 11 · 50170 Kerpen - Sindorf
02273/570530 · www.grabmale-zachlod.de

Anzeige

del Sole

RESTAURANT & PIZZERIA

# Pizza- & Pastatag

Dienstags:
Jede Pizza
nur 10 €*

Mittwochs:
Jede Pasta
nur 10 €*

Frische, köstliche Speisen - das erleben Sie bei uns im Del Sole.
Wir bieten Ihnen auch für jegliche Ihrer Festivitäten den
passenden Rahmen und eine vollendete Ausführung.

* EXTRAZUTATEN WERDEN ANGERECHNET.

Astrid-Lindgren-Str. 25 - 50170 Kerpen - Tel.: 02273 – 991 93 30
www.restaurantdelsole.de

**Entwicklung des Marga-und-Walter-Boll-Platz**

Nachdem in der Arbeitsgruppe, den Ausschüssen und im Rat die Entscheidung für einen Zuschlag der zu verkaufenden Fläche des Marga und Walter Boll-Platz gefunden wurde, kann die weitere Planung nun Fahrt aufnehmen.
Die zur Zeit noch vorhandene Fahrradunterstell-Möglichkeit soll nach Inbetriebnahme der neuen Fahrradstation im Gebäude Sindorfer Höfe am Bahnhof zurück gebaut werden. Dies soll im Laufe des Frühjahrs/Sommers geschehen. Im Herbst wird es einen Rückschnitt des Bewuchs und der Bäume entlang der Hermann-Löns-Straße in diesem Bereich geben. Auch die formellen Dinge ,wie Verträge, sollten bis dahin erledigt sein.
Sodann kann der Erwerber dann seine Pläne und Baugesuche einreichen und genehmigen lassen. Mit einem Beginn der Bauarbeiten ist eventuell dann im Frühjahr 2023 zu rechnen. Im hinteren Teil, zum Busbahnhof hin, wird es dann ein abgestuftes Gebäude nach modernen Standard bezüglich Energie- und Umweltaspekten geben. Dieses geht über in den vorderen Teil, der in städtischem Besitzt bleibt. Die Neugestaltung des öffentlich nutzbaren Platz sollen in Zusammenarbeit mit dem Bauherren entwickelt und umgesetzt werden. Die nötigen Parkplätze werden in einer Tiefgarage untergebracht. In dem Gebäude sollen sowohl Wohnungen als auch gewerbliche Nutzungen einziehen. Des Weiteren beabsichtigt der Bauherr seinen Stiftungssitz in das Gebäude zu verlegen.
„Ich freue mich außerordentlich, dass sich die Politik und Verwaltung hier auf einen sehr guten Investor einigen konnten, der in der Ausschreibung auch weit vorn lag. Somit ist gesichert, dass hier ein Projekt entsteht, welches den Sindorfern viel Nutzen bringen wird“, äußert sich Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bröcker positiv hierzu. *(HJB)*

Anzeige

## Weihnachtsbaum auf dem Marga- und Walter-Boll-Platz

Pünktlich zur Adventszeit wurde der Weihnachtsbaum auf dem Marga- und Walter-Boll-Platz mit zahlreichem Baumschmuck verschönert. Dies ist nun schon seit mehreren Jahren sozusagen zur Tradition geworden.
Unterstützt wurde Ortsvorsteher Bröcker durch den Heimatverein „Sindorf gestern und heute e.v.“ Der Schmuck wurde wieder, wie schon in den vergangenen Jahren, durch Kinder der Sindorfer Kitas, Schulen, dem Jugendzentrum sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger angefertigt.

Beim Schmücken des Baumes wurde Bert Wallraf vom Heimatverein und Jürgen Bröcker durch Herrn Witter von der Firma EGK, welche die Hebebühne zur Verfügung stellte, sicher in luftiger Höhe unterstützt.

Auf sicherem Boden übernahm Helga Feyen vom Heimatverein die Verantwortung des Schmückens, und führte Kinder und Eltern sicher um den Baum.

Der Spender des Baumes, Guido Engels vom Blumengeschäft Engels und der Spender der neuen Lichterkette, Can Hazer, waren sich nach erfolgter Aktion mit allen Beteiligten einig, dass der Baum sehr gelungen und schön aussieht. Branko Appelmann , der die Aktion im Hintergrund unterstützte und mit organisierte erklärte: „Endlich wieder ein richtiger Lichtblick. Damit muss Sindorf sich nicht hinter anderen verstecken“. Appelmann, ebenfalls Mitglied im Heimatverein, leitete die großzügige Spende der Lichterkette ein.

Aufgrund der Pandemie waren weniger Kinder und Besucher als in den vorigen Jahren anwesend, aber die Freude war mindestens genau so groß, als der Baum geschmückt war.
*(HJB)*

**Sachstand zum geplanten neuen Retentionsbodenfilterbecken (RBF) im Mühlenfeldpark**

Das Regenüberlaufbecken an der Erich-Kästner-Straße im Mühlenfeld, welches durch den Erftverband betrieben wird, entsorgt die anfallenden Schmutz- und Niederschlagswasser der anliegenden Wohngebiete des Mühlenfelds und des 5. Bauabschnitts des Vogelrutherfelds. Bei Trockenwetter wird das anfallende Schmutzwasser direkt weiter zum Klärwerk Bergheim-Kenten zur Reinigung geleitet. Bei Regen wird das mit Niederschlagswasser vermischte Schmutzwasser in dem Regenüberlaufbecken zwischengespeichert und darüber ebenfalls nach Bergheim-Kenten weiter geleitet. Übersteigt bei Regenwetter dieses Mischwasser die Speicherkapazität dieses Beckens wird es in den Hüttengraben abgeleitet, der in die Große Erft mündet.
Das neue Retentionsfilterbecken (RBF) wird nun benötigt, damit das bereits bestehende Becken entlastet wird. Da damit aber Fläche unseres Mühlenfeldparks verloren gehen wird, hat sich die SPD Sindorf dafür eingesetzt, dass an der nördlichen Grenze des Mühlenfeldparks weitere Flächen für den Park durch den Erftverband erworben werden, um diesen Flächenverlust wieder auszugleichen. Hierfür wird auch ein Teil der Fläche, auf welchem das bisherige Regenüberlaufbecken liegt, dem nebenan liegenden Spielplatz übergeben.
In dieser Diskussion hatte der OV-Vorsitzende Branko Appelmann im Planungsauschuss darauf hingewiesen, dass an der Stelle, wo das neue RBF entstehen soll, ein Bodendenkmal besteht (Bodendenkmal Nr. 245). Es handelt sich um eine Siedlung aus der Römerzeit. Er bat zu prüfen, ob möglicherweise deshalb an dieser Stelle keine Bebauung stattgefunden hat und ob die geplante Bebauung im Einklang mit dem Denkmalschutz steht. Die Verwaltung dankte für diesen Hinweis und sagte eine Prüfung zu. Das Ergebnis wird dem Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr in einer der nächsten Sitzungen mitgeteilt.

*(BA)*

BUCHTIPP

**180 GRAD: Geschichten gegen den Hass**
von Bastian Berbner

Tiefe Risse durchziehen Deutschland, Europa und die Welt. Grabenkämpfe zwischen Links und Rechts, Arm und Reich, zwischen den Geschlechtern oder Jung und Alt - die Polarisierung der Gesellschaft schreitet unaufhaltsam voran. Und wir stehen daneben: unsicher, verängstigt und vor allem ratlos. Ist eine 180-Grad-Wende noch möglich?

Bastian Berbner lernte im Gespräch mit Wissenschaftlern, dass man Hass und Vorurteile überwinden kann - zumindest theoretisch. Er begab sich also im echten Leben auf die Suche nach Menschen, denen genau das gelungen ist. Dabei merkte er: Davon gibt es mehr, als wir denken. Nur schaut kaum jemand hin. Dieses Buch tut das. Es erzählt die Geschichten von erfolgreichen Begegnungen. Wir reisen mit Berbner in ein irisches Dorf, in eine dänische Polizeistation, in botswanische Schulen oder in eine Hamburger Reihenhaussiedlung. Wir treffen Nazis und Islamisten und jene, die sie bekämpfen. Dabei tauchen wir ein in ein sozialpsychologisches Experiment, das uns die Welt mit anderen Augen sehen lässt, und erfahren, was wir tun können gegen eine der großen Krisen unserer Zeit.

EAN / ISBN 9783406742446

Anzeige

seit 1967
LANDMETZGEREI
SCHMITZ
SPITZENQUALITÄT AUS EIGENER SCHLACHTUNG

Landmetzgerei Schmitz
Kerpener Straße 27-29
50170 Kerpen
Tel. 02273 / 51582
info@landmetzgerei-schmitz.de
www.landmetzgerei-schmitz.de

Seit Generationen Ihr kompetenter Fachbetrieb für Fleisch- und Wurstwaren in Meisterqualität.

Von Anfang an achten wir auf beste Qualität unserer Schlachttiere aus der Region und somit auf schonende, kurze Transportwege.

Ich habe am.....nachstehend aufgeführte Mängel festgestellt:
Bitte entsprechende Zeile ankreuzen,
oder kurze schriftliche Mitteilung mit genauer Ortsangabe

○ Straßenbeleuchtung was/wo.....
.....

○ Fahrbahndecke was/wo.....
.....

○ Bürgersteig was/wo.....
.....

○ Kanaldeckel was/wo.....
.....

○ Verkehrsschilder was/wo.....
.....

○ Ampel wo/was.....
.....

○ ruhender Verkehr wo/was.....
.....

○ Sonstiges was/wo.....
.....

_____ _____
Name, Anschrift Unterschrift

Sie können diesen „Mecker-Scheck“ abgeben bei

Branko Appelmann, Am Kolvermaar 1a, E-Mail: branko.appelmann@gmx.de
oder Thomas Jurczyk, Anna-Seghers-Weg 22, E-Mail: thomasjurczyk@gmx.de

**Bienenfutterautomat op Jöck**

Wer sich gewundert hat, dass der Bienen-futterautomat nicht an gewohnter Stelle am ZOB gehangen hat, hier die Erklärung, warum das so war:

Der Futterautomat hat sich auf Tournee befunden, zahlreiche KITAs und eine Schule in Sin-dorf wurden nacheinander vom Automaten besucht. Die Kinder hatten dann die Möglichkeit sich eine oder mehrere Kapseln mit Samen für Trachtpflanzen zu ziehen. Durch diese Aktion wird es in Sindorf an noch mehr Stellen blühen und Bienen, Hummeln und Co. finden viel Nek-tar und Pollen.

Die Aktion, die durch Stefanie Nolden und Bernd Croes begleitet wurde, ist zu-sätzlich durch den ehemaligen Imker Werner Frötel ergänzt worden. Dieser erklärte den Kin-dern, was so wichtig für die Bienen ist und wie ein Bienenvolk funktioniert. Hierzu hat er sich mit einer „Bienenwohnung“, eine sogenannte Beute und Fotorahmen in die Kitas und die Schu-le begeben.

Diese Tournee wurde sehr gut angenommen und wird garantiert wiederholt bzw. fortgeführt.
*(BA)*

**Bundeswehr und Gesellschaft**

Das Phänomen der gesellschaftlichen Akzeptanz der Bundeswehr ist so alt wie sie selbst. Doch die gesellschaftliche Anerkennung der Bundeswehr sinkt weiter, aber warum? Nach Aufstellung der Bundeswehr war das Interesse sehr hoch, so gestattete man der Bundesrepublik Deutschland wieder wehrhaft zu werden. Gerade damals fühlte man, wie wichtig dieser Status ist: Wehrhaft und souverän. Das Interesse war deshalb sehr hoch, da die Männer, die rekrutiert wurden, direkt aus dem Herzen unserer Gesellschaft kamen. Zudem war die sicherheitspolitische Lage angespannt und man musste ihr Rechnung tragen. Auch zu Zeiten des kalten Krieges war man sich der Bedrohung durch die Gegensätze der beiden gesellschaftlichen Systeme Ost und West sehr wohl bewusst. Die Wehrpflicht sorgte dafür, dass das Interesse an dem, was die Bundeswehr tat, nicht abriss. Doch dann folgte ein Paradigmenwechsel. Insbesondere nach der Wiedervereinigung Deutschlands und der zeitgleichen Autonomisierung vieler kleinerer Staaten Russlands, änderte sich die Lage drastisch. Die Europäische Union erfuhr einen großen Zuwachs an neuen Mitgliedstaaten, zeitgleich begann die NATO-Osterweiterung. In den kommenden Jahren wuchs zunehmend der Eindruck, dass die Gefahr aus dem Osten abnehme. Selbst die Bundeswehr nahm, strategisch gesehen, Abstand von der Landes- und Bündnisverteidigung. Die Fähigkeiten der Bundeswehr wurden auf die Durchführung von Stabilisierungsoperationen ausgerichtet (Kosovo/Afghanistan/Mali etc.). Im Jahr 2011 entschied sich der Deutsche Bundestag dazu, die Wehrpflicht bis auf Weiteres auszusetzen. Hier begann meines Erachtens das gesellschaftliche Desinteresse an dem, was die Bundeswehr tat. Der gesellschaftliche Austausch durch das Instrument der Wehrpflicht wurde unterbunden. Das Interesse, welchen Auftrag die Bundeswehr bei Auslandseinsätzen zu erfüllen hatte, ging verloren. Eine Armee, die völlig isoliert ihren Auftrag wahrnehmen musste und Gefahr lief, bedeutungslos zu werden, zumindest in den Augen der Gesellschaft! Immer größer wurden die Stimmen aus der Bundeswehr, dass Auftrag und die zur Verfügung stehenden Mittel zur Erfüllung dessen immer weiter auseinander klaffen. Nur keiner hört es, keinen interessiert es. Die Bundeswehr als Berufsarmee gespalten von der Gesellschaft? Wie kann so etwas passieren? Im Haushalt musste man sparen, da die Bedrohungslage immer geringer gesehen wurde. Und die Bundeswehr hat einiges an Einsparungen hinnehmen müssen und dies über sehr viele Jahre. Doch sind wir uns alle darüber im Klaren, dass unsere Erwartungen an die Bundeswehr mit ihrem aktuellen Zustand nicht vereinbar sein können? Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee. Das Parlament/der Bundestag schickt die Bundeswehr in Einsätze, in denen Soldatinnen und Soldaten auch ihr Leben riskieren. Die Soldatinnen/Soldaten kämpfen für unsere Freiheit und Gerechtigkeit, stehen für die Einhaltung unserer Verfassung/unseres Grundgesetzes. Haben diese Menschen nicht etwas mehr Wertschätzung verdient? Mehr Respekt, mehr Interesse an dem, was sie leisten? Ich denke schon! Gerade heute sind wir es ihnen schuldig, wo wir erkennen, wie schnell eine Bedrohung uns alle ängstlich macht. Und wir erkennen, wie viel davon abhängt, einsatzbereite und schlagkräftige Streitkräfte zu haben. Unabhängig davon, wie viel Geld jetzt und künftig in die Bundeswehr investiert wird, ist es weit aus wichtiger, dass die Bundeswehr von der Gesellschaft wahrgenommen, gar getragen wird. Schließlich ist das unsere Bundeswehr, sind es unsere Soldatinnen und Soldaten, die für unsere Werte und Prinzipien dienen. Einer der Werbeslogans der Bundeswehr lautet: „Wir. Dienen.Deutschland“. Genau so sollten wir unsere Soldatinnen und Soldaten verstehen.

*(TJ)*

Anzeige

SALOON
WESTERN-GRILL
Restaurant & Cocktailbar
★★★★★

Hüttenstraße 114
50170 Kerpen

Tel.: 0162 569 10 30
www.Saloon-Western-Grill.de

**Erfolgreicher Spendenaufruf für die Erweiterung der LED-Weihnachtsbeleuchtung auf der Kerpener Straße**

Sicherlich ist allen Sindorfer*innen in den letzten drei Jahren die zunehmende LED-Weihnachts-Straßenbeleuchtung auf der Kerpener Straße aufgefallen.
Die 2017 von der Fa. Innogy, durch Branko Appelmann vermittelten, an die IWG gesponserten 16 LED-Elemente, konnten im letzten Jahr bereits durch Spenden aus der Bevölkerung um eine weitere Leuchte ergänzt werden.
Doch es fehlten noch Elemente um die gesamte Kerpener Straße, zwischen Thaliastraße und Erftstraße, beleuchten zu können.

„Damit der noch dunkle Abschnitt auch weihnachtlich erstrahlt, hatte ich im Laufe des Jahres bereits Bernd Pieroth und vor ein paar Wochen Can Hazer, Inhaber der Fa. IMPLURA Medical GmbH und dem Testzentrum in der Daimlerstraße, angesprochen und um weiteres Sponsoring geworben.
Dieses Werben war auf eine große positive Resonanz gestoßen“, erklärte Branko Appelmann, Initiator der Sindorfer Weihnachtsbeleuchtung und Vorstandsmitglied des Heimatvereins Sindorf gestern und heute e.V.

So kamen im Jahr 2021 Spenden von

Bernd Pieroth 510.- €
u. Can Hazer 5250.- €

zusammen, wovon weitere 11 LED-Elemente (Weihnachtssterne) angeschafft wurden.
Damit konnten am 13.11.2021, bei einem Treffen auf dem Marga & Walter Boll Platz die 11 neuen Elemente von Branko Appelmann

an Norbert Kautz, Vorsitzender der IWG, übergeben werden. In einem symbolischen Akt wurden vorher Schecks von Bernd Pieroth und Can Hazer an den Vorsitzenden des Sindorfer Heimatvereins Bert Wallraf übergeben.
Branko Appelmann zeigte sich äußerst zufrieden: „Was gibt es im Rheinland schöneres als die Zahl 11“ mit der er auf die Anzahl der neuen zusätzlichen Elemente anspielte. „Damit und den bereits vorhandenen Elementen können wir nun die Kerpener Straße zwischen Thaliastraße und Erftstraße weihnachtlich erstrahlen lassen“.

Die Weihnachtsbeleuchtung wurde, wie seit 2 Jahren, durch die Firma HEUMS aufgehangen. Der Inhaber, Michael Pietzka, war ebenfalls bei der Veranstaltung.

Die Initiative „Sindorfer Weihnachtsbeleuchtung“ wird vom Heimatverein Sindorf unterstützt. Wer sich also an der Erweiterung der LED-Weihnachtsbeleuchtung auf der Kerpener Straße beteiligen möchte, kann dies mit einer zweckgebundenen Spende auf das Konto:

Kreissparkasse Köln,
IBAN: DE31 3705 0299 0162 2814 37,
BIC: COKSDE33XXX
(Verwendungszweck
„LED-Weihnachtsbeleuchtung“)

des Heimatvereins Sindorf gestern und heute e.V. tun. Es ist noch Platz für weitere Leuchten.

Da der Heimatverein Sindorf gemeinnützig ist, kann auf Wunsch auch eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

Auch der kleinste Beitrag ist willkommen und hilft!!

...und in diesem Sinne brachte Bernd Pieroth noch Paul Nitschke & Pierre Pieroth mit, die spontan eine Spende für einen weiteren Weihnachtsstern überreichten.
Paul Nitschke & Pierre Pieroth sind Betreiber der Firma SCHNELLTEST SINDORF am Europa-Kreisel.

*(BA)*

**Wer findet den Nikolaus?**

Mehr als 50 Kinder fanden den Nikolaus.
Zum Abschluss des Jahres veranstaltete die SPD Sindorf ihre letzte Rätselwanderung in diesem Jahr.
Es wurde eine besinnliche Nikolaus-Rätselwanderung bei zumeist trockenem Wetter, bei der auch die Sonne hier und da durchkam.
Die Wanderung fand am Sonntag, den 05.12.2021 zwischen 14 und 16 Uhr statt.
Auf dem Weg warteten 10 weihnachtliche Rätsel, die es zu lösen galt, bis die Kinder zum Nikolaus kamen, der die Kinder, deren Eltern und/oder Großeltern bei Haus Breitmaar in Empfang nahm. Hier beschenkte er sie mit Süßigkeiten und Obst. Auch bekam jedes Kind vom in Zivil gekleideten Gehilfen des Nikolaus eine SPD Badeente geschenkt.
Die Eltern kehrten dann in die Rösterei mit ihrem kleinen Café „Kaffee & Konfetti“ ein oder nahmen sich noch ein Heißgetränk-to-go mit auf den Rückweg.
„Eine rundum gelungene Veranstaltung“, so Branko Appelmann, der sich über die vielen leuchtenden Kinderaugen freute.
Vielen Dank an dieser Stelle an die Familie Schlich, den Betreibern des Cafés, für die gute Zusammenarbeit und das schöne Lagerfeuer, um das man sich dort stellen und wärmen konnte.
Ho, Ho, Ho, Eure SPD Sindorf.
*(FQ)*

**Krieg in der Ukraine**

Mit Entsetzen blicken wir auf die Ereignisse, die sich nur einige km östlich von uns abspielen. Vor unserer Haustür, vor unseren und den Augen der Welt, wird ein Volk vernichtet. Ohnmächtig müssen wir die Bilder hinnehmen.Wir können nur zusehen, können nicht eingreifen, zumindest nicht so, dass es den Kriegstreiber aus dem Kreml stoppen könnte. Keiner kann hinter die Stirn dieses Menschen, ja es ist ein Mensch, der dieses unsägliche Verbrechen an einem Volk begeht, schauen. Wir können nur darauf hoffen, dass mit der Zurückhaltung und dem „Nicht in die Kämpfe eingreifen“ noch größeres Leid und noch größere Zerstörungen verhindert werden. Es kann nur die Hoffnung sein, die uns die Ruhe bewahren lässt.

Zu Tausenden verlassen Menschen die Ukraine und suchen Zuflucht in westlichen Staaten. Anders als bei der letzten Flüchtlingswelle, bei der überwiegend junge Männer hier ankamen, sind es nun Frauen und Kinder, die Hilfe brauchen.

Alle Geflüchteten haben Angehörige in den Kampfgebieten zurücklassen müssen. Frauen Ihre Männer, Kinder ihre Väter. Somit haben alle, die hier ankommen, eine zusätzliche Last zu tragen.

Neben den direkten Bedürfnissen wie Schlafen und Essen, die mit „materiellen Möglichkeiten“ zu bedienen gelingen, sind die emotionalen Bedürfnisse der Geflüchteten nicht mal soeben zu erfüllen.

Die wenigsten von uns können hier professionelle Hilfe leisten. Doch wir sollten das, was wir leisten können, auch tatsächlich leisten. Wir sollten den Kindern Raum und Möglichkeiten zum Spielen und zur Ablenkung bieten. Wie wäre es, wenn sich Patenschaften bilden würden? Unsere rüstigen Seniorinnen und

Senioren nehmen sich eine Frau mit ihren Kindern zu „Paten“, sie laden sie zum Essen ein, nehmen die Kinder zum Spielen auf, gehen mit ihnen ein Eis essen oder machen einen interessanten Ausflug. Alles Dinge die die Kinder ablenken und ihnen ein Stück Normalität geben sollen. Den Müttern hilft es, sich zu beruhigen und zu sich zu finden. Die SPD Sindorf bittet daher, sich an diesen Aktionen zu beteiligen. Wir versuchen, ein Netzwerk jenseits der Parteigrenzen aufzubauen, um beide Seiten zusammenzubringen. Unsere Ansprechpartner sind Hans-Jürgen Bröcker und Alexander Kirschbaum. Werden Sie Teil dieses Netzwerkes, werden sie Teil einer umfassenden Hilfsaktion! Zusammen sind wir stark, zusammen schaffen wir das.
*(GHN)*

**Termine**

| | | |
|---|---|---|
| 18.04.2022 | Oster-Rätselwanderung für jung u. alt,<br>Start Parkplatz, Erftlagune | 11:00 – 16:00 |
| 23.04.2022 | Veedelfest, große Wiese im Vogelrutherfeld | ab 14:00 |
| 07.05.2022 | Veedelfest, vor KiTa Wibbelstätz | ab 14:00 |
| 15.05.2022 | Landtagswahlen NRW | 8:00 - 18:00 |
| 15.05.2022 | 5. Sindorfer Garagentrödel<br>(Anmeldung unter sindorf-troedelt.d) | 10:00 – 16:00 |
| 26.05.2022 | Vatertagsfest , Marga & Walter Boll Platz, KG Fidele Jungen | ab 11:00 |
| 11.06.2022 | 28. Kindertriathlon, Freibad Türnich, Schwimmverein Horrem-Sindorf | 12.00 – 18:00 |
| 11.-12.06.2022 | Bosselturnier, Mehrzweckhalle, KG Rötsch mer jett | |
| 20.08.2022 | Sommerfest Kindergarten Pänz, Brucknerstraße | ab 10:00 |
| 27.08.2022 | 120 Jahr-Feier Feuerwehr Sindorf/Horrem,<br>Mensa Schulzentrum Sindorf/Horrem | |
| Aug/Sept 2022 | 27. Fahrradtour Natour de Sindorf | |
| 15.- 16.10.2022 | Feuerwehrfest, Feuerwehrgerätehaus Hegelstraße | |
| 22.10.2022 | Sindorfer Nacht, Mehrzweckhalle Hegelstraße<br>KG Rötsch mer jett | ab 19:00 |
| 12.11.2022 | Andacht Volkstrauertag mit anschließender Kranzniederlegung Ulrichkirche und Mahnmal auf dem Friedhof | 16:00 |
| 12.11.2022 | Sessionseröffnung, Haus Wilkens, KG Fidele Jungen | |
| 10.-11.12.2022 | Sindorfer Weihnachtsmarkt, KG Rötsch mer jett | |

**Schule und Begegnungsstätte**

Wer durch die Fuchsiusstraße fährt sieht einen großen Neubau wachsen: die lange geforderte Erweiterung der Ulrichschule und der Neubau der Begegnungsstätte werden endlich real!

Wie Sie dem Bild entnehmen können, sind Schule und Begegnungsstätte durch ein gemeinsames Foyer erschlossen. So kann dieser Bereich bei größeren Veranstaltungen mit genutzt werden.
Neben dem großen Saal im Erdgeschoss wird es in der ersten Etage noch einen kleineren Gruppenraum geben, der auch von z.B. Vereinen genutzt werden kann. Im Obergeschoss werden auch das DRK und ein Gemeindebüro ihren Platz finden.

Da die weiße Schule abgebrochen wird, fällt auch ein markantes Symbol Sindorfs weg: der Uhrenturm. Doch hier hat der Heimatverein Sindorf dafür gesorgt, dass dieser erhalten bleibt. Er bekommt einen neuen Sockel und findet seinen Platz auf dem Schulhof. Auch die in Blei gefassten Fenster aus der alten Bürgermeisterei, heute Gebäude der Arbeiterwohlfahrt (AWO), werden in der neuen Begegnungsstätte ihren Platz finden.
(Plan: siehe nächste Seite)

So bleibt ein Stück altes Sindorf erhalten.

*(UvL)*

6

7

8

9

5

4

3

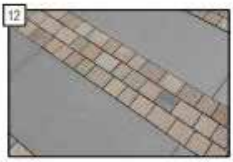
2

1

10

11

12



13

14

11
10
12
13
14
Schule
Schule
Schule
Tundalle
Fußballfeld 72
Fußball

**An Sindorfs Schulen wird gearbeitet**

Sowohl die Mühlenfeldschule als auch die Ulrichschule bekommen derzeit neue Erweiterungs- bzw. Neubauten. Richtig, und auch dringend benötigt, wollen wir unseren Kindern ein qualitativ vernünftiges Umfeld bieten.
Einem Ratsbeschluss zufolge nach Beginn der Pandemie werden die Schulen jetzt mit Lüftungsanlagen ausgestattet. Auch dies ist vernünftig und richtig. Während die Planungen des Erweiterungsbaus an der Mühlenfeldschule schon sehr weit vorangeschritten waren, blieb dort nur die Möglichkeit einer Platzierung auf dem Dach des Gebäudes. Natürlich ist das machbar, aber die Schule liegt in einem Wohngebiet. Ortsvorsteher Bröcker fragte daher nach Maßnahmen, inwieweit auch über Schallschutz für die Anwohner gedacht wurde und auch Wetterschutz für die Anlagen. Leider ist das Ergebnis, wie auf den Bildern zu sehen, nicht optimal.
Bei dem Neubau der Ulrichschule wäre zum Zeitpunkt des Beschluss noch möglich gewesen, das Gebäude entsprechend zu planen. Leider wurde auch hier nicht auf die Argumente, die Bröcker vorbrachte, eingegangen.
„Beruflich habe ich mit solchen Anlagen zu tun“, erläutert Bröcker, „es ist zu befürchten, dass sich Anwohner über das dauerhafte Geräusch gestört fühlen und sich bei der Verwaltung beschweren. Und auch allein der Anblick erinnert eher an ein Industriegebiet als an ein Wohngebiet“. Weiter erklärt Bröcker „Auch der ungeschützte Wettereinfluss schadet solch teuren Anlagen. Anlagenteile können schneller altern und verschleißen, und die Anlagen selber können nicht mehr die entsprechende Luftqualität erzeugen“.
Bröcker hofft, dass er beim Neubau der dritten Grundschule auf offene Ohren stößt, da diese noch näher an einem großen Wohngebäude platziert werden könnte.
*(HJB)*

**Spaziergang**

Spaziergänge dienen im Allgemeinen der Erholung und Entspannung. Man verbindet mit ihnen also generell etwas Positives. Seit einiger Zeit allerdings gibt es den Begriff auch als politische Botschaft: der „Spaziergang“ als Protestform. Abgesehen davon, dass hier eine basisdemokratische Initiative aus dem Ende der DDR-Zeit instrumentalisiert und ins Gegenteil verkehrt wird, lässt sich auch sonst darin wenig Positives erkennen. Hier „spazieren“ relativ wenige Menschen, die sich aber als in der Mehrheit verstehen, distanzlos mit u.a. Demokratieverächtern wie Rechtsextremen, um gegen eine vermeintliche Diktatur zu protestieren.
Deren gemeinsame politische Botschaft ist Ausdruck des Unwillens, demokratisch getroffene Mehrheitsentscheidungen zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung in der Corona-Pandemie zu akzeptieren. Bei den Behauptungen, die Anlass für die „Spaziergänge“ und Versammlungen sind, wird sich auf vermeintliche Fachleute und Experten bezogen. Schauen wir uns diese aber näher an, so stellen wir fest, dass sie sich alle mehr oder weniger außerhalb des wissenschaftlichen Konsenses bewegen. Mögen auch bspw. Ärzte und Virologen unter den „Experten“ sein, so halten doch alle ihre Thesen keiner gründlichen Nachprüfung stand. Wissenschaft ist keine Meinungsdebatte, sondern Forschung, Experiment und letztendlich Beweis. Zu methodisch einwandfrei durchgeführten Studien, die fachspezifisch kontrolliert wurden (Peer Review), kann es keine zwei Meinungen geben. Höchstens wiederum durch These, Forschung und weitere Studien gewonnene neue Erkenntnisse.
So sollte ein Chirurg nicht als Fachmann für Lungenkrankheiten gelten, nur weil er ggf. auch schon einmal eine Lungenoperationen durchgeführt hat. Oder: wer Noten lesen kann, ist noch lange kein Musikwissenschaftler.
Abgesehen von den Unwahrheiten, die verbreitet werden, wird auch versucht, staatliches Handeln zu delegitimieren. Jede/r hat das Recht zu protestieren, wenn er/sie sich ungerecht behandelt oder in seinen bzw. ihren Rechten beschränkt fühlt. Wir leben in einem Land, in dem die Meinungsfreiheit ein grundgesetzlich garantiertes hohes Gut ist. Doch es steht nicht im Grundgesetz, dass diese Freiheit auch für hetzerische Äußerungen und Hassparolen gilt. Es ist auch nicht mit dem Grundgesetz zu vereinbaren, wenn Demonstranten sich z.B. auf ein vermeintliches Notwehrrecht berufen und gegen staatliche Exekutiv-Organe gewalttätig werden. Denn wer sich als unterdrückt und/oder in einer Diktatur befindlich wähnt, sollte seinen Blick einmal traditionell nach Nordkorea oder Syrien oder ganz aktuell nach (Weiß-) Russland wenden.

Allen, die sich an den „Spaziergängen“ und ähnlich gelagerten Protesten beteiligen, sollte bewusst sein, dass sie hierzulande keinerlei staatliche Repression zu befürchten haben, solange sie sich an einschlägige (demokratisch verabschiedete) Gesetze und Verordnungen halten. Wer also hier mit läuft, steht auch mit in der Verantwortung, wenn es zu Gesetzesbrüchen, Hassreden oder sonstigen Vergehen kommt. Ungeachtet individueller Schuldfragen ist stillschweigende Akzeptanz auch ein deutliches Indiz für mangelnde Distanzierung. Ja: es ist eine Minderheit die sich hier zu „Spaziergängen“, Demonstrationen und Kundgebungen gegen den angeblich übergriffigen Staat versammelt. Doch wo ist die Mehrheit? Wo ist das Signal klarer Positionierung gegen Demokratie- und Wissenschaftsfeindlichkeit? Schulterzucken, Schweigen, und sich nicht betroffen zu fühlen, unterstützt die „Spaziergänger“, „Reichsbürger“, Rechtsextremen und Staatsverweigerer. Ein Blick in unsere Vergangenheit sollte uns bewusst machen, dass Wegschauen und sich nicht einmischen wollen schon einmal fatale Konsequenzen hatte.

An den meisten der „Spaziergänge“ sind „Querdenker“, bekannte Rechtsradikale und Funktionäre der rechtspopulistischen bis -extremen Partei AfD beteiligt. Wer Teilnehmer an solchen Aktionen ist, kann sich nicht glaubhaft von den transportierten Inhalten der genannten Gruppierungen distanzieren, denn es gibt keine erkennbare Trennung zwischen dem, was ich als Einzelner vertrete, und dem, was als Parolen skandiert oder auf Transparenten und Plakaten verkündet wird.

Noch hat in Sindorf kein „Spaziergang“ stattgefunden. Aber in Kerpen seit Monaten regelmäßig und man muss schon starke Nerven haben, um da ungerührt zu bleiben. Den „Spaziergängern“ fehlt jedes Gespür für Anstand und Benehmen. Wer, während derzeit fast vor der Haustür Tod und Vernichtung toben, sinnlose Phrasen grölend und rücksichtslos traumatisierte Geflüchtete verunsichernd durch die Straßen zieht, entzieht sich selbst der Legitimation, Ernst genommen zu werden. Solche Menschen sind für ein funktionierendes und solidarisches Miteinander unbedeutend. Bleiben Sie, wenn Sie bislang vielleicht zur schweigenden Mehrheit gehören, bitte daher nicht länger schweigend. Werden Sie laut, mischen Sie sich ein, beziehen Sie Stellung. Werden Sie bedeutend. Die pluralistische Demokratie ist sicherlich mit die anstrengendste Form des Zusammenlebens, sie ist aber auch die Einzige, die angestrengt gerecht zu Allen zu sein versucht. *(UvL)*

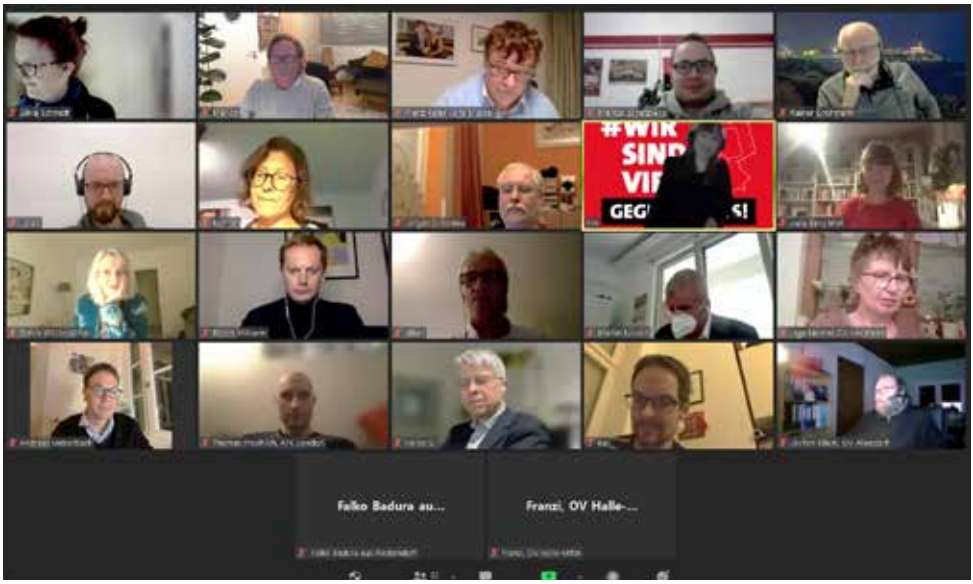
**Appell**

Dieser Appell richtet sich an alle, die Verbindungen nach Russland und zur Zivilbevölkerung des Landes haben. Egal, ob geschäftlich, privat oder verwandtschaftlich.
Bitte nutzen Sie diese Verbindungen, sprechen Sie mit den Personen, mit denen Sie in Kontakt sind. Erzählen Sie, wie sie sich fühlen. Welche Reaktionen durch die Angriffe auf die Ukraine bei Ihnen ausgelöst werden. Nutzen Sie alle Kommunikationsmittel, die Ihnen zur Verfügung stehen.
Erheben Sie bitte keine Vorwürfe gegen die Personen, mit denen Sie sprechen. Erheben Sie bitte auch keine pauschalen Vorwürfe gegen das Land Russland. Weisen Sie auf Fakten hin, erklären Sie.

Sinn und Ziel dieser Aktion ist es, die Falschinformationen der russischen Staatsmedien transparent zu machen. Denen, die keine anderen Informationsquellen haben, neutrale Informationen zukommen zu lassen. In der Hoffnung, dass sich möglichst viele überzeugen lassen, dass hier Unrecht geschieht. Weiterhin soll es diejenigen Kräfte stärken, die trotz Gefahr für die eigene Person auf die Straße gehen.

Putin hat die Opposition so gut wie mundtot gemacht, NGOs verboten, die Presse eingeschränkt und in Haft genommen. Mit diesen Gesprächen soll die Mauer des Schweigens über das Unrecht durchbrochen werden. Steter Tropfen höhlt den Stein. Jedes Gespräch ist ein Tropfen. Lassen wir es „regnen“!

Dieser Appell wird von dem bundesweiten Zusammenschluss vieler SPD Ortsvereine „Wir sind viele“ initiiert. Er richtet sich an alle, die sich gegen das Unrecht in der Ukraine wenden. Egal wo auf der Welt, egal in welcher Sprache. *(GHN)*




**#wirsindviele**

Online Sitzung 27.01.2022 mit 26 Genossinnen und Genossen aus ganz Deutschland, Belgien, Groß-Britannien, Italien, Mexiko und Norwegen.
Die teilnehmenden Auslandsgruppen waren: SPD London, SPD Brüssel, SPD Norwegen, SPD Mailand und SPD in Mexico/SPD International.

Ziel dieses Treffens war, das Netzwerk aus zubauen auf das Ausland.

Nicht jeder weiß, dass es die SPD auch im Ausland gibt. Spannend und interessant ist es zu sehen, wie Parteiarbeit im Ausland funktioniert und welche Hürden es gibt, im Ausland zu wählen.
#wirsindviele wird die teilnehmenden Auslandsgruppen gesondert auf ihrer Facebookseite vorstellen.
Außerdem sind viele weitere spannende Projekte geplant, man darf gespannt sein.
*(FQ)*

# Alle 8 Minuten verliebt sich jemand in die alte Tante SPD

# Verliebe Dich auch und ein Küsschen von Lieselotte ist Dein!

Copyright Gabriela Heinrichs

Anzeige

170
FOLGE DEM ROYALEN GESCHMACK!
Friedrich-Ebert-Platz 1
50169 Horrem
Am Marktplatz!
Zum Wasserwerk 9
50170 Sindorf
Am EDEKA!

Anzeige

NEU!

# Lagerverkauf von Markenölen an Privatkunden:

## Am Gewerbehof 13
## 50170 Kerpen Sindorf

**WWW.OEL1.KAUFEN**

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP

www.BundF-Schmierstoff.de